

## Ukrainischer Strommarkt: Ein Jahr nach der Reform

Am 1. Juli 2019 öffnete die Ukraine ihren Strommarkt und wechselte von einem regulierten Einzelkäufer-Modell (ein Unternehmen kauft allen Strom und verteilt ihn dann an die Endabnehmer) zu einem wettbewerbsorientierten Modell in Übereinstimmung mit dem dritten Clean Energy Package der EU (Legislativpaket „Saubere Energien für alle Europäer“). Die Reform wurde in einem engen Zeitrahmen von nur zwei-einhalb Jahren umgesetzt - sehr schnell für europäische Verhältnisse. Die Ukraine startete ihren Markt aufgrund der Eile ohne eine umfassende Testphase und ohne wichtige Voraussetzungen adressiert zu haben. Nach einem Jahr in Betrieb läuft der Markt ohne größere Störungen. Allerdings führen Regulierungslücken und mangelnder Wettbewerb zu relativ hohen Spot-Preisen. Viele strukturelle Probleme bestehen weiterhin und erschweren den Erfolg der Reform.

Der ukrainische Strommarkt ist getrennt in zwei physisch nicht miteinander verbundene Handelszonen:

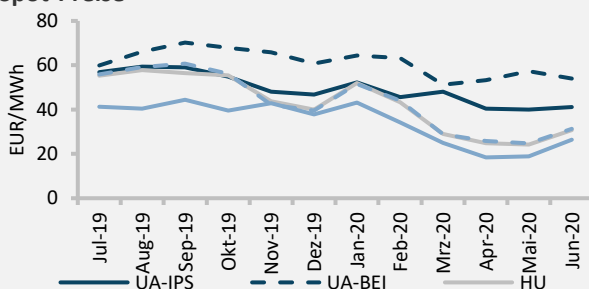
- Das Integrierte Stromversorgungssystem (UA-IPS), synchronisiert mit dem russischen UPS-System und
- „Burshtyn Energy Island“ (UA-BEI), synchronisiert mit dem ENTSO-E-System. Die Nachfrage des BEI beträgt 5% des Gesamtverbrauchs der Ukraine.

UA-IPS hat grenzüberschreitende Verbindungen mit Russland, Belarus, Moldau und Polen (nur für den Export), während UA-BEI mit der Slowakei, Ungarn und Rumänien verbunden ist.

### Wie hat sich der Markt entwickelt?

Seit Beginn des Handels wurden marktweite Preisobergrenzen eingeführt, um die Endverbraucher vor einem raschen Preisanstieg zu schützen. Diese wurden für jedes Marktsegment festgelegt, mit Ausnahme bilateraler Abkommen. Auf dem „Day-Ahead“-Markt (Stromhandel für den folgenden Tag) wurden sie für Spitzenverbrauchszeiten auf 73 und für Zeiten regulären Verbrauchs auf 33 EUR/MWh festgelegt.

### Spot-Preise



Quelle: UA Market Operator, Entso-E-Transparenzplattform

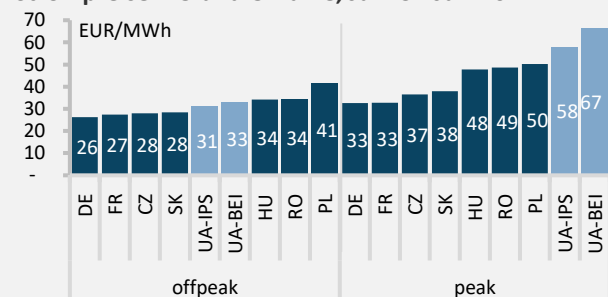
In den ersten drei Monate konnten durchschnittliche IPS-Preise von ca. 60 EUR/MWh beobachtet werden. Als Mitte März die Corona-Krise das Land erreichte, sank der IPS-Preis nur unwesentlich. Der Preis in Burshtyn stieg aufgrund der gesunkenen Importe sogar an. Der Preis fiel erst im vierten Quartal 2020, nach einem Anstieg der Importe in UA-BEI und einer Zunahme der billigeren Nuklearproduktion in UA-IPS.

### Wichtige Probleme bleiben

#### Marktkonzentration und Fehlen an Wettbewerb

Der Strommarkt der Ukraine ist stark konzentriert. Die vier größten Erzeuger, die staatlichen Energoatom, Ukrydroenergo, Centrenergo und die private DTEK, decken etwa 85 % der Stromproduktion und Energoatom ca. 50% des Bedarfs des Landes ab. Die Konzentration in der BEI-Handelszone ist sogar noch höher: Der größte Einzelerzeuger, das Wärmekraftwerk Burshtyn, (DTEK) liefert mehr als 90% des Stroms. Die daraus resultierenden durchschnittlichen Spot-Preise gehören zu den höchsten in Europa, beschränkt nur durch Preisobergrenzen der Regierung.

### Strompreise: EU und Ukraine, Jul-19 - Jun-20



Quellen: LCU Berechnungen, UA Market Operator, Entso-E Transparenzplattform

Obergrenzen sind effizient, um Verbraucher vor Preissprüngen zu schützen und Einnahmen der marktbeherrschenden Akteure zu beschränken, jedoch nicht wettbewerbsfördernd. Dominante Akteure neigen dazu, ihr Verhalten anzupassen und nahe an Preisobergrenzen zu bieten. Gleichzeitig sind diese zu niedrig, um Knappheitspreise zuzulassen. Dies schränkt die Entwicklung eines freien Marktes ein, da kaum ein klares (Preis-)Signal an Investoren ausgesendet werden kann, wo Investitionen nötig und profitabel sind.

### Limitierter grenzüberschreitender Handel

Die Marktregeln der Ukraine erlauben freien grenzüberschreitenden Handel. Die Importe aus Russland waren jedoch auf Day-Ahead- und Ausgleichssegmente beschränkt. Tatsächlich sind Importe aus Russland seit

April 2020 blockiert. Die ukrainische Regierung schützt die heimische Stromerzeugung vor Wettbewerb und will auf diese Weise die Energiesicherheit der Ukraine gewährleisten. Daher überschritten die Importe nie mehr als 2% der Gesamtnachfrage. Während die Energieregulierungsbehörde NEURC den Wettbewerb auf dem Markt durch Importe unterstützt, lehnt die Regierung dies entschieden ab. Im BEI reicht die grenzüberschreitende Kapazität aus, um mehr als die Hälfte des Spitzenbedarfs der Zone zu decken, zumindest auf dem Papier. In Wirklichkeit ist der Wettbewerb auf nicht mehr als ein Drittel der Spitzennachfrage beschränkt und liegt in Zeiten regulärer Nachfrage nahe Null.

### **Subventionierte Strompreise für Haushalte**

Haushalte haben unabhängig von ihrem Einkommen und Verbrauch Anspruch auf einen festen Stromtarif, der unter dem Marktpreis liegt. Die Differenz zwischen dem Marktpreis und dem regulierten Preis wird über eine gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen (public service obligations („PSO“)) subventioniert, die den staatlichen Atom- (ca. die Hälfte der Produktion) und Wasserkraftwerken (ein Drittel der Produktion) auferlegt wird. Die derzeitige öffentliche Verpflichtung zwingt die Erzeuger, Strom an die Haushalte zu niedrigen Preisen zu verkaufen, wobei die Kosten durch den Verkauf des verbleibenden Stroms auf dem Markt gedeckt werden. Der aktuelle Ansatz wird weithin kritisiert, da er den Markt erheblich verzerrt, den Wettbewerb einschränkt und finanziell nicht tragbar ist. Außerdem begünstigt er Marktteilnehmern, die nicht von den gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen betroffen sind, und stärkt ihre Marktposition.

### **Wachsende Schulden**

Vor der Reform betrug die Schuldenlast rund 30 Mrd. Hryvnia, die sich bei Energorynok, dem Marktbetreiber des früheren Ein-Käufer-Modells, konzentrierten („single buyer model“). Laut Gesetz hätten die Schulden vor der Marktöffnung beglichen werden müssen. Dies ist bisher jedoch nicht geschehen. In der Zwischenzeit begannen sich neue Schulden anzusammeln, verstärkt durch einige Großverbraucher, die sich weigern, den Einspeisetarif zu zahlen. Der Hauptteil der Schulden ist auf die Förderung erneuerbarer Energien und subventionierte Preise für Haushalte zurückzuführen, die über den Übertragungstarif finanziert werden. NEURC zögert seit Anfang 2020, den Tarif weiter zu erhöhen, und verweist auf den Schutz der Verbraucher. Das Parlament verabschiedete einen Abschlag auf die Einspeisetarife mit dem Versprechen, bestehende Schulden zurückzuzahlen. Auch die Quelle der Schulden aus der früheren Marktgestaltung wurde nicht richtig angegangen. Staatliche Wasserversorger und Kohlebergwerke

zahlen weiterhin nicht für den Strom, den sie verbrauchen, und sind gleichzeitig vor einer Abschaltung geschützt. Dies führt zu wachsenden Schulden auf dem Ausgleichsmarkt, für die es bisher keine Finanzierungsquellen gibt.

### **Fazit und Ausblick**

Die ersten 12 Monate des neuen Marktes waren eine kostspielige Testphase, die die Ukraine zur Umsetzung der Reform dringend benötigte. Gestartet im so genannten "sicheren Modus", mit verschiedenen Einschränkungen, Lücken und Verzerrungen, sowie einer unvorbereiteten Marktverwaltungssoftware, ist der Großhandelsmarkt weiterhin nur eingeschränkt funktionstüchtig. Der Spot-Preis ist nicht das Ergebnis von Wettbewerb, sondern ein Produkt der Regulierungspolitik. Nach Erfahrungen der EU zu urteilen, dauert es Jahre, bis die Umgestaltung der Strommärkte abgeschlossen ist. Die Ukraine hat gerade erst ihren langen Weg hin zu einem liberalisierten Wettbewerbsmarkt begonnen. Doch die bestehenden Verzerrungen sind kein inhärentes, unveränderliches Merkmal des Marktes. Die meisten Probleme sind lösbar, sofern ein starker politischer Wille zu grundlegenden Reformen, eine klare Vision des Zielmarktmodells und ein langfristiger Umsetzungsplan vorhanden sind.

#### **Autor**

Oleksii Mykhailenko, [oleksii.mykhailenko@gmail.com](mailto:oleksii.mykhailenko@gmail.com)

Dieser Newsletter basiert auf der analytischen Arbeit des Projektes "[Low Carbon Ukraine](#)" und der Publikation [Monitoring of Electricity Market Opening \(Memo\) #5](#). Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags, und wird durch das Beratungsunternehmen Berlin Economics implementiert.

#### **Herausgeber**

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

#### **German Economic Team**

[www.german-economic-team.com](http://www.german-economic-team.com)

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen von Moldau, Georgien, Ukraine, Belarus und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Darüber hinaus werden spezifische Themen in weiteren Ländern wie Armenien untersucht. Mit der Umsetzung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.